

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pf.

29

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostachsen

Beschreibung: Jedem Bezugsnehmer ...
 Einzelnummer 10 Pf. ...
 Preis: 1 Mark monatlich ...
 Redaktion: ...
 Druck: ...

1. Jahrgang

Sonnabend, 4. Juli 1925

Nummer 69

An das sächsische Proletariat!

Arbeiter, Angestellte, Beamte und Kleinbauern!

Am 2. August 1925 jährt sich zum 11. Male der Tag des Ausbruches des Weltkrieges. Während das Proletariat durch eine beispiellose Erhöhung der Steuerlasten, durch Sinken der Kaufkraft der Arbeiterlöhne und Gehälter, durch vermehrte Ausbeutung, durch Kurzarbeit und Erwerbslosigkeit, durch Schaffung neuer Wucherzölle immer weiter in das Elend hinabgestoßen wird, treffen die kapitalistischen Staaten alle Vorbereitungen für einen neuen imperialistischen Krieg.

Die Entwicklung nach dem Kriege hat die imperialistischen Gegensätze gewaltig zugespitzt

In Amerika, in Indien und China erheben sich bereits die unterdrückten Völker. Gewaltige Freiheitskämpfe sind im Gange, um das Joch des Imperialismus abzuschütteln.

Noch sind die Wunden, die die internationale Bourgeoisie durch den Weltkrieg dem Proletariat geschlagen hat, nicht geheilt und schon zeigen sich die ersten Anzeichen eines neuen Völkermordens in Marokko und China.

Tausende von Proletariern sind bereits von den Maschinengewehren und den Kanonen der imperialistischen Räuber hingemordet worden

Das unterdrückte chinesische Proletariat führt einen heroischen Kampf gegen seine Ausbeuter, die jahrzehntelang die Reichtümer Chinas für ihre Ziele verwendeten. Die chinesischen Arbeiter folgen dem leuchtenden Beispiel der Arbeiter und Bauern Russlands, um durch eine revolutionäre Erhebung ihre Befreiung vom Kapitalismus durchzuführen.

Auch der Kampf der kapitalistischen Staaten gegen Sowjetrußland ist durch den Sicherheitspakt in ein neues Stadium gerückt.

Deutschland soll als Aufmarschgebiet der militärischen Machthaber gegen Rußland dienen. Sowjetrußland, der stärkste Hort des internationalen Proletariats, soll erledigt werden!

Der Vormarsch der Konterrevolution in Deutschland hat die kriegerische Entwicklung gewaltig beschleunigt und gefördert. Die monarchistische Luther-Regierung ist gewillt als Stütze der Entente-Staaten am Kriege gegen Rußland teilzunehmen und gleichzeitig das deutsche Proletariat rücksichtslos auszubeuten.

Alle Versprechungen der Luther-Regierung sind nach kurzer Zeit entfällt und entlarvt als die übelsten Wahlmanöver. Immer stärker wird der Druck der kapitalistischen Restauration. Das Dawesgutachten, dem die Sozialdemokraten ihre Zustimmung gaben, hat die Lasten für das deutsche Proletariat vermehrt. Noch vor den Sommerferien des Reichstages sollen durch die Verabschiedung der Steuer- und Zollvorlage die Lebensmittelpreise ungeheuer gesteigert werden.

Dem deutschen Proletariat droht immer gewaltigere Unterdrückung und Kriegsgefahr

Was tut die SPD und der ADGB in dieser Stunde schwerster Gefahren, Not und drohender Kriege?

Die Sozialdemokratie führt einen parlamentarischen Scheinrieg, während ihr Verhalten einer Unterstützung der Schwerindustriellen gleichkommt. Der ADGB beschränkt sich auf papierne Kundgebungen.

In Frankreich liefert das Verhalten der französischen Sozialisten zum Marokkoseidzug den Beweis dafür, daß die Sozialdemokraten die imperialistischen Räuber und ihre Kriegsführung unterstützen. Auch die deutschen sozialdemokratischen Führer haben bisher nichts gegen die Raub- und Kriegspläne unternommen. Das Gegenteil ist der Fall. Sie haben im Krieg und später die Arbeiter an das Kapital und die Imperialisten verraten.

Nur die Einheitsfront der Arbeiter, das Bündnis mit den Arbeitern und Bauern Russlands, der Anschluß an das englisch-russische Einheitskomitee kann die Gefahren beseitigen, die Kraft des Proletariats zur Abwehr stärken und den Beginn eines neuen Weltkrieges verhindern.

Indem wir der gesamten Arbeiterschaft die Gefahren anzeigend sagen, wir ihr gleichzeitig, daß es nur ein Mittel gibt, die drohende Kriegsgefahr zu bekämpfen. **Das ist die geschlossene Kampffront der gesamten Arbeiterschaft.**

Der geschlossene Kampf gegen die imperialistische Politik und die entschlossene revolutionäre Abwehr gegen die Pläne der Kapitalisten ist Vorbedingung für den Sieg der Arbeiterklasse.

Der 11. Jahrestag des Ausbruches des Weltkrieges muß zu einer gewaltigen Kundgebung gegen die Kriegsgefahr werden

Die Kommunistische Partei Deutschlands ruft die deutsche Arbeiterschaft auf, in der Woche vom 26. Juli bis 2. August machtvolle Kundgebungen gegen die drohende Kriegsgefahr zu veranstalten. Der Landesvorstand der KP Sachsens hat für den 26. Juli in Dresden und Chemnitz und am 2. August 1925 in Leipzig Kundgebungen gegen den imperialistischen Krieg angesetzt. Leipzig muß zu einem roten Arbeitertag der gesamten sächsischen Arbeiterschaft werden.

Trotz aller Bedenken und berechtigten Misstrauens, das wir bei dem Verhalten der SPD und ihrer arbeitereindlichen Politik haben und trotz der Befürchtung, daß selbst in der gegenwärtigen außerordentlichen Notlage des deutschen Proletariats die Sozialdemokratie ihrer Rolle treu bleibt, wird sich der Landesvorstand der KP Sachsens mit Rücksicht auf die äußerst gespannte Lage und um seinerseits alles zu tun, eine Einheitsaktion aller Arbeiter herbeizuführen, an die SPD, den ADGB und die übrigen Arbeiterorganisationen wenden und sie auffordern, in der zweiten Hälfte des Juli bis zum 2. August örtlich und bezirkweise gemeinsame Demonstrationen durchzuführen:

**Gegen neue imperialistische Kriege!
 Gegen den Brot- und Zollwucher!
 Für die Einheit des Proletariats!
 Für die Amnestie aller politischen Gefangenen!
 Für das Bündnis mit Sowjet-Rußland!**

Der Landesvorstand der KP Sachsens fordert alle Arbeiter, Beamten, Angestellten und Kleinbauern auf, an diesen Tagen mit der KP gemeinsam gegen die Raubpläne der Imperialisten zu demonstrieren. Das sächsische Proletariat muß und wird am 26. Juli und 2. August demonstrieren unter der Losung:

**Krieg dem Kriege!
 Nieder mit den imperialistischen Räubern!
 Hände weg von China!
 Für das Bündnis mit Sowjet-Rußland!
 Gegen den Zoll- und Brotwucher!
 Gegen den Steuerraub!
 Für die Freilassung aller politischen Gefangenen!**

Heraus zur Massendemonstration!

Es lebe der Kampf aller Arbeiter gegen ihre Ausbeuter!

Der Landesvorstand der KP Sachsens